

Abstract zum Call for Papers zur Jahrestagung der DGfE-Sektion Erwachsenenbildung 2018

Eingereicht von:

Christian Müller, wiss. MA am Lehrstuhl Erwachsenenbildung der TU Dresden

Titel:

Rekonstruierte Weiterbildungsentscheidungsprozesse – zur Genese von Präferenzordnungen und Entscheidungskriterien bei unsicheren Umwelten

Abstract (2310 Zeichen, ohne Leerzeichen):

Wenn es um die (in den meisten Fällen quantitative) Bestimmung und Erklärung betrieblicher Weiterbildungsbeteiligung geht, stehen Fragen nach Angebotsformaten, anbietenden Unternehmen, den Kosten und der Finanzierung, Umfang und Anzahl der Angebote usw. im Fokus des Interesses und werden allzu häufig mit der Betriebsgröße und der Branche erklärt. Nur selten wird dabei die Heterogenität des Feldes hinreichend berücksichtigt und nur wenige theoretische Modelle liefern überhaupt die Möglichkeit, diese betriebliche Heterogenität ebenso wie die Entscheidungsprozesse, die im Kontext betrieblicher Weiterbildung vollzogen werden, hinreichend abzubilden. Unter Berücksichtigung der Kritik Peter Faulstichs (1998, S. 5) an der Interessenvergessenheit bestehender Ansätze und seines Vorschlags eines kultur-politischen Ansatzes betrieblicher Bildungsarbeit ebenso wie den konfigurationstheoretischen Arbeiten von Käßlinger (2016) widmet sich die Präsentation einer entscheidungstheoretischen Analyse der o. g. Faktoren zur betrieblichen Weiterbildungsbeteiligung unter Berücksichtigung der Subjektebene (den Interessen der Akteure) ebenso wie der Ebene der Unternehmenskultur, die die Subjekte durch die Stellvertreterrolle im Zuge von Entscheidungen in der und für die Organisation repräsentieren. Die Präsentation folgt der Frage:

Welche Muster von Entscheidungsprozessen sind im Kontext betrieblicher Weiterbildung identifizierbar und wie und wodurch unterscheiden sie sich?

Anders als bei normativen und den meisten deskriptiven entscheidungstheoretischen Ansätzen folgt die Analyse einem nicht-linearen verhaltenswissenschaftlichen Ansatz nach James G. March. Neben einer Analyse der einzelnen Kriterien dieser Entscheidungsprozesse sowie der Formalisierung derselben sind vor dem Hintergrund von Transformation und Entgrenzung die Entwicklung von Präferenzordnungen von besonderer Bedeutung: U. a. wird es darum gehen, ob Präferenzen tatsächlich so statisch sind wie angenommen und ob sich Entscheidungen nicht auch klar gegen Präferenzen richten können (March 1990, S. 309 ff.). Entscheidend hierbei ist die Frage, wie und warum es Unternehmen unter den Bedingungen von Unsicherheit und Unbestimmtheit gelingt, Entscheidungen zu treffen und wie unterscheidbare Entscheidungsmuster beschrieben werden können. Im Vortrag sollen erste Ergebnisse meiner qualitativen Studie (Dissertationsarbeit, Erhebung im Sommer 2018) *Rekonstruktion betrieblicher Weiterbildungsentscheidungen - eine Analyse von Entscheidungsprozessen zu Angebot und Ausrichtung betrieblicher Weiterbildung in Unternehmen (Arbeitstitel)* vorgestellt werden.

Literaturverzeichnis

Faulstich, Peter (1998): Strategien der betrieblichen Weiterbildung. Kompetenz und Organisation. München: Vahlen (Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften).

Käßlinger, Bernd (2016): Betriebliche Weiterbildung aus der Perspektive von Konfigurationstheorien. 1. Auflage. Bielefeld: Bertelsmann, W (Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung).

March, James G. (Hg.) (1990): Entscheidung und Organisation. Kritische und konstruktive Beiträge, Entwicklungen und Perspektiven. Wiesbaden: Gabler.